

Europäischer Austausch **European Exchange**

Geschäftsbericht 2024

Europäischer Austausch gGmbH
Erkelenzdamm 59
10999 Berlin

Tel 030 616 71 464-0
www.european-exchange.org

Inhalt

Kyjiwer Gespräche	3
Publikationen und Analysen.....	3
Fachveranstaltungen und Dialogformate	3
19. Jahreskonferenz der Kyjiwer Gespräche.....	4
Die Europäische Plattform für Demokratische Wahlen – EPDE	4
Allgemeiner Überblick und Zielsetzung	4
Begleitung von Wahlen und Unterstützung der Mitgliedsorganisationen	5
Kapazitätsentwicklung, Trainings und Studienreisen	5
Fachkonferenzen und internationale Vernetzung.....	6
Bekämpfung politisch motivierter Wahlbeobachtung („Fake Observation“).....	6
Advocacy-Arbeit und Follow-up von Wahlbeobachtungsempfehlungen.....	7
Organisationsstruktur und Ausblick.....	7
Mitgliedschaften und Kooperationen	8
MitarbeiterInnen	8

Die Kyjiwer Gespräche konzentrierten sich im Jahr 2024 auf politische Dialogarbeit zu sicherheitspolitischen Fragestellungen, zur Solidarität mit der Ukraine, zur Unterstützung der ukrainischen Zivilgesellschaft sowie zu inklusiven Ansätzen für den Wiederaufbau des Landes. Die Aktivitäten wurden in Form von Fachveranstaltungen, Dialogformaten und Publikationen umgesetzt und richteten sich an politische Entscheidungsträger*innen, Fachöffentlichkeit, Expert*innen sowie zivilgesellschaftliche Akteure.

Publikationen und Analysen

Im November 2024 starteten die Kyjiwer Gespräche die Publikationsreihe „**Monitor Luftkrieg Ukraine – Analysen zum Schutz ukrainischer Städte und Infrastruktur**“. Ziel der Reihe ist es, die Auswirkungen der russischen Luftangriffe auf ukrainische Städte und zivile Infrastruktur systematisch zu dokumentieren und datenbasierte Empfehlungen zur Verbesserung des Schutzes der Zivilbevölkerung zu entwickeln. Das monatlich erscheinende Briefing richtet sich an politische Entscheidungsträger*innen, sicherheitspolitische Expert*innen sowie Fachjournalist*innen und wird in Zusammenarbeit mit dem OSINT- und Datenanalysten Marcus Welsch herausgegeben.

Darüber hinaus veröffentlichten die Kyjiwer Gespräche ein **Policy Paper zur Stärkung der dezentralen Demokratie und lokalen Resilienz in der Ukraine**. Das Papier basiert auf den Ergebnissen der 19. Jahreskonferenz, an der rund 160 Expert*innen aus Zivilgesellschaft, Ministerien, Wissenschaft und Politik aus der Ukraine, Deutschland und Polen teilnahmen.

Fachveranstaltungen und Dialogformate

Im Rahmen der Ukraine-Recovery-Planungen organisierten die Kyjiwer Gespräche am 18. April 2024 einen **Runden Tisch zur Finanzarchitektur des kommunalen Wiederaufbaus in der Ukraine**. Die Veranstaltung diente der inhaltlichen Vorbereitung auf die Ukraine Recovery Conference in Berlin. Vertreter*innen aus Politik, Gemeindeverbänden, Zivilgesellschaft und Think Tanks diskutierten die Rolle der Gemeinden im Wiederaufbau, ihre Bedeutung für die EU-Integration der Ukraine sowie die Förderung lokaler administrativer und finanzieller Kapazitäten.

Am 19. Februar 2024 beteiligten sich die Kyjiwer Gespräche mit einem **Panel zur Diskussion „Shorten the war through sanctions?“** im Rahmen des Café Kyiv 2024 im Colosseum Berlin. Die Diskussion widmete sich der Wirksamkeit westlicher Sanktionsinstrumente gegenüber Russland, der Frage der Sanktionsumgehung und der Rolle der Zivilgesellschaft. Auf dem Panel traten auf:

- Benjamin Hilgenstock, Senior Economist, Kyiv School of Economics und Associate Fellow, Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP),
- Darya Kuzmina, Analystin, StateWatch, Ukraine
- die Diskussion wurde moderiert von Marcus Welsch, Dokumentarfilmer und Publizist.

Das jährliche Café Kyiv wurde durch die Konrad-Adenauer-Stiftung veranstaltet und umfasste ein vielfältiges Programm mit Workshops, politischen Diskussionen, Ausstellungen und Kulturformaten zu solidarischer Unterstützung und strategischem Engagement für die Ukraine. Teilnehmende

waren Vertreter*innen aus Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Kultur, darunter etwa Ursula von der Leyen (Präsidentin der Europäischen Kommission) sowie weitere hochrangige Gäste und Expert*innen aus dem europäischen Kontext.

19. Jahreskonferenz der Kyjiwer Gespräche

Die 19. Jahreskonferenz der Kyjiwer Gespräche am 14. November 2024 in Berlin stand unter dem Titel „Dezentrale Demokratie und lokale Resilienz“. Die Veranstaltung betonte die Bedeutung von Dezentralisierung, kommunaler Selbstverwaltung und internationaler Kooperation für den Wiederaufbau der Ukraine und ihre Perspektiven im EU-Integrationsprozess.

Zu den Panelist*innen und Sprecher*innen der Jahreskonferenz gehörten unter anderem:

- Oleksandr Slobozhan, Executive Director, Association of Ukrainian Cities,
- Prof. Dr. Georg Milbradt, Special Envoy der deutschen Bundesregierung für administrative Modernisierung in der Ukraine,
- Hanna Bondar, Mitglied der Werchowna Rada,
- Mykhaylina Skoryk, Mitglied des Irpin City Council,
- Clara Volintiru, Regional Director, Black Sea Trust of the German Marshall Fund of the United States,
- Svyatoslav Pavlyuk, Executive Director, Association of Energy Efficient Cities of Ukraine, und
- Mykola Rubchak, Leiter der Abteilung für kommunale Selbstverwaltung, ukrainisches Ministerium für Gemeinden und Infrastruktur.

Die Konferenz wurde durch den Europäischen Austausch und die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit ausgerichtet und unterstützend getragen von mehreren Partnern:

- International Renaissance Foundation (IRF),
- Konrad-Adenauer-Stiftung,
- Heinrich-Böll-Stiftung,
- Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit,
- Plattform Wiederaufbau Ukraine,
- Bertelsmann Stiftung,
- Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO),
- Zentrum Liberale Moderne (Libmod).

Die Diskussionen und Analysen der Jahreskonferenz flossen in ein Abschlussdokument mit Empfehlungen ein, das an nationale und internationale Entscheidungsträger sowie zivilgesellschaftliche Partner übermittelt wurde.

Die Europäische Plattform für Demokratische Wahlen – EPDE

www.epde.org/en/



Allgemeiner Überblick und Zielsetzung

Die Europäische Plattform für Demokratische Wahlen (EPDE) ist ein Netzwerk unabhängiger zivilgesellschaftlicher Wahlbeobachtungsorganisationen aus Europa und der Östlichen Partnerschaftsregion. Ziel der EPDE ist es, durch die Stärkung nationaler Wahlbeobachtung, den internationalen Erfahrungsaustausch sowie durch evidenzbasierte Advocacy-Arbeit zur Integrität von Wahlen und zur Festigung demokratischer Prozesse beizutragen.

Im Berichtsjahr 2024 begleitete das EPDE-Sekretariat zahlreiche nationale und internationale Wahlprozesse, unterstützte Mitgliedsorganisationen bei Beobachtungs-, Analyse- und Advocacy-Aktivitäten und setzte thematische Schwerpunkte auf die Umsetzung von Wahlbeobachtungsempfehlungen, den Umgang mit hybriden Bedrohungen für Wahlen sowie die Bekämpfung politisch motivierter Wahlbeobachtung („Fake Observation“). Außerdem nahm sie drei neue Wahlbeobachtungsorganisationen aus der Slowakei, Rumänien und Bulgarien ins Netzwerk auf und zählt heute 17 Organisationen.

Begleitung von Wahlen und Unterstützung der Mitgliedsorganisationen

Im Jahr 2024 fanden in der Fokusregion der EPDE zahlreiche relevante Wahlprozesse statt, darunter Parlaments-, Präsidentschafts- und Europawahlen. Das EPDE-Sekretariat unterstützte seine Mitgliedsorganisationen insbesondere bei Wahlen in Georgien und Moldau, unter anderem durch Koordination, fachliche Beratung, internationale Sichtbarmachung von Beobachtungsergebnissen sowie durch den Austausch mit internationalen Institutionen.

Ein Schwerpunkt lag auf der Stärkung der Zusammenarbeit zwischen nationalen und internationalen Wahlbeobachtern sowie auf der Weiterentwicklung von Instrumenten zur systematischen Nachverfolgung der Umsetzung von Wahlbeobachtungsempfehlungen. Diese Arbeit wurde durch gezielte Veranstaltungen, Fachseminare und Studienreisen ergänzt.

Kapazitätsentwicklung, Trainings und Studienreisen

Zur Förderung des fachlichen Austauschs und zur Professionalisierung der Wahlbeobachtung organisierte EPDE im Berichtsjahr mehrere Trainings- und Weiterbildungsformate.

Die **ElectLab Academy 2024** fand vom 17. bis 21. Juni 2024 in Litauen statt, nachdem sie aufgrund der politischen Lage kurzfristig aus Georgien verlegt werden musste. Insgesamt nahmen 45 Wahlbeobachter*innen aus dem EPDE-Netzwerk teil. Die Trainings umfassten die Themen „Tracking Implementation of Recommendations“ sowie „Monitoring the Abuse of State Resources (ASR) in Elections“. Ergänzend wurde eine Kommunikationssession zur Stärkung der Sichtbarkeit und strategischen Kommunikation der Mitgliedsorganisationen durchgeführt.

Darüber hinaus wurden im Rahmen der **FUSE – Future of Elections Seminare** am 30. September 2024 zwei Fachseminare am Rande der OSZE/ODIHR Warsaw Human Dimension Conference organisiert. Die Seminare widmeten sich der Evaluierung der Wirksamkeit von Wahlbeobachtungsempfehlungen sowie der Beobachtungsmethodologie im Bereich neuer Informations- und Kommunikationstechnologien. Teilnehmende waren vor allem leitende Vertreter*innen der EPDE-Mitgliedsorganisationen.

Zur Förderung des Peer-to-Peer-Austauschs organisierte EPDE vier **Studienreisen**:

- zu den Wahlen zum Europäischen Parlament in Rumänien (5.–10. Juni 2024),
- zu den Wahlen zum Europäischen Parlament in Bulgarien (5.–10. Juni 2024),
- zu den Präsidentschaftswahlen in Moldau (17.–21. Oktober 2024),

- zu den Parlamentswahlen in Georgien (23.–27. Oktober 2024).

Insgesamt nahmen 64 erfahrene Wahlbeobachter*innen aus dem Netzwerk an den Studienreisen teil.

Fachkonferenzen und internationale Vernetzung

Ein zentrales Element der Arbeit im Jahr 2024 war die Organisation und Teilnahme an internationalen Fachkonferenzen.

Die zweite **FURIC-Konferenz** („From ballots to security: advancing resilience through electoral reforms“) fand am 11.–12. Dezember 2024 in Brüssel in Kooperation mit OSCE/ODIHR statt. Die Konferenz widmete sich der Stärkung der Wahlintegrität im Kontext hybrider Bedrohungen und der besseren Umsetzung von Wahlbeobachtungsempfehlungen. An der Konferenz nahmen 122 Vertreter*innen aus 45 Wahlbeobachtungsorganisationen aus 30 Ländern teil, darunter internationale Organisationen, zivilgesellschaftliche Akteure, politische Entscheidungsträger und Fachjournalist*innen. Im Anschluss wurden ein umfassender Konferenzbericht sowie ein Abschlussdokument mit Empfehlungen veröffentlicht und an relevante Akteure verbreitet.

Darüber hinaus beteiligten sich Mitarbeitende des EPDE-Netzwerks an mehreren internationalen Konferenzen, unter anderem:

- der Konferenz „CEE & Digital Election Integrity Meeting“ in Brüssel (6. Mai 2024),
- der Post-Election-Analysekonferenz zu den Kommunalwahlen in Moldau (13.–15. März 2024),
- der Konferenz „The AI Moment in the Transatlantic Super-Election Year“ in Berlin (16. Mai 2024),
- sowie mit einem eigenen Side-Event auf der OSZE/ODIHR Warsaw Human Dimension Conference am 1. Oktober 2024 zum Thema Umsetzung von Wahlreformen.

Bekämpfung politisch motivierter Wahlbeobachtung („Fake Observation“)

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit im Jahr 2024 lag auf der Analyse und Dokumentation politisch motivierter Wahlbeobachtung. Im Rahmen der Recherchen zur EPDE-Datenbank wurden im Zusammenhang mit den Präsidentschaftswahlen in Russland mehr als 180 sogenannte Fake Observers identifiziert und dokumentiert.

Darüber hinaus wurden vier vertiefende Recherchen zu Wahlen in Russland, Aserbaidschan, Georgien und Moldau durchgeführt. Während bei den Wahlen in Moldau keine Fake Observers identifiziert wurden, konnten bei den Wahlen in Aserbaidschan und Georgien sowie in Russland entsprechende Fälle dokumentiert werden. Die Ergebnisse wurden in Berichten, Statements und Policy-Formaten veröffentlicht und international rezipiert.

Advocacy-Arbeit und Follow-up von Wahlbeobachtungsempfehlungen

EPDE veröffentlichte im Jahr 2024 mehrere Policy Alerts, Stellungnahmen und Empfehlungen zu Wahlprozessen und Wahlrechtsreformen in der Region. Die Arbeit zielte darauf ab, Entscheidungsträger auf nationaler und internationaler Ebene für die systematische Umsetzung von Wahlbeobachtungsempfehlungen zu sensibilisieren und den Austausch zwischen zivilgesellschaftlichen und internationalen Akteuren zu fördern.

Ein besonderer Fokus lag dabei auf der Weiterentwicklung von Kooperationsformaten mit internationalen Organisationen, darunter OSCE/ODIHR, sowie auf der institutionellen Verankerung von Follow-up-Mechanismen.

Organisationsstruktur und Ausblick

Das EPDE-Sekretariat unterstützte im Jahr 2024 ein Netzwerk von 17 Mitgliedsorganisationen aus 13 Ländern. Zur besseren Koordination und zum Wissensaustausch wurden neue thematische Arbeitsgruppen initiiert, unter anderem zu den Themen Technologie und Wahlintegrität sowie Organisationsentwicklung.

Die Arbeit der EPDE im Jahr 2024 leistete einen Beitrag zur Stärkung der zivilgesellschaftlichen Wahlbeobachtung, zur Verbesserung der internationalen Zusammenarbeit und zur Förderung transparenter und demokratischer Wahlprozesse. Diese Schwerpunkte werden auch im folgenden Berichtsjahr weitergeführt und vertieft.

Mitgliedschaften und Kooperationen

Der Europäische Austausch ist Mitglied in folgenden internationalen Netzwerken:
Global Network of Domestic Election Monitoring Network, GNDEM
Civil Society Forum
Civil Society Forum Eastern Partnership
European Partnership for Democracy

MitarbeiterInnen

Der Europäische Austausch hat im Jahr 2024 zehn festangestellte MitarbeiterInnen im Berliner Büro. Hinzu kommen einige externe Expert*innen, die regelmäßig als Trainer*innen, Autor*innen oder Wissenschaftler*innen an Kooperationsmaßnahmen mit den einzelnen Programmen des Europäischen Austausch gGmbH beteiligt sind.

Berlin, Dezember 2024

Stefanie Schiffer
Geschäftsführerin

Thomas Vogel
Geschäftsführer